

Phraseologie zwischen dem Deutschen und dem Arabischen

Mazin Jumaah Atiyah

علم العبارات الإصطلاحية ما بين الألمانية والعربية

م. مازن جمعة عطية

كلية اللغات / جامعة بغداد

DOI 10.58564/MABDAA.62.2.2023.435

المستخلص

يتناول هذا العمل البحث في علم العبارات الإصطلاحية بين اللغة الألمانية والعربية، إذ يدرس ظاهرة لغوية لها صلة وثيقة بالمجتمع الإنساني ألا وهي التعابير الإصطلاحية. ومن أجل بيان الدور البارز الذي يلعبه هذا العلم في الكلام البشري، توجب علينا دراسة هذه الظاهرة بشكل تقابلي ما بين الألمانية والعربية. وفي هذا العمل نحاول الإجابة على الأسئلة التالية:

١. ما هو علم العبارات الإصطلاحية في كلتا اللغتين؟

٢. ما هي التعابير الإصطلاحية؟

٣. ما الخصائص التي تتمتع بها التعابير الإصطلاحية في اللغة الألمانية والعربية؟

عند ترجمة التعابير الإصطلاحية من الألمانية إلى العربية وبالعكس سنجد صعوبات كثيرة، خاصة تلك التي ليس لها مكافئ في اللغة الهدف وذلك بسبب علاقتها بثقافة شعوب تلك اللغات، لذا يتوجب على المترجم التغلب أولاً على تلك الصعوبات قبل البدء في عملية الترجمة. إن الهدف من هذه الدراسة التقابلية هي معرفة أوجه التشابه والاختلاف ما بين اللغتين على المستوى الصرفي والنحوي والدلالي. فلقد إتفق علماء اللغة العرب والألمان أن التعابير الإصطلاحية تمتلك خصائص عدة، منها الثبات والمعنى الشمولي وأنها تتكون من كلمتين فأكثر. الكلمات المفتاحية: التعبير الإصطلاحي / ظاهرة لغوية / المستوى الصرفي / المستوى النحوي / المستوى الدلالي / المعنى الشمولي / الثبات.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1. Zur Problemstellung der Arbeit

1.2. Ziel der Arbeit

2. Zum Begriff „Phraseologie“ im Deutschen

2.1. Was ist Phraseologismus im Deutschen?

2.2. Merkmale der Phraseologismen im Deutschen

2.2.1. Morphologische Eigenschaften „Polylexikalität“

2.2.2. Syntaktische Eigenschaften „Festigkeit“

2.2.3. Semantische Eigenschaften „Idiomatizität“

2.2.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

2.3. Klassifikation der Phraseologismen im Deutschen

3. Zum Begriff „Phraseologie“ im Arabischen

3.1. Was ist Phraseologismus im Arabischen?

3.2. Merkmale der Phraseologismen im Arabischen

4. Der kontrastive Vergleich

4.1. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Phraseologie der beiden Sprachen

4.1.1. Auf morphologischer Ebene

- 4.1.2. Auf syntaktischer Ebene
- 4.1.3. Auf semantischer Ebene
- 5. Die Ergebnisse
- 6. Literaturverzeichnis

Einleitung

Die vorliegende Forschung beschäftigt sich mit der Phraseologie zwischen dem Deutschen und dem Arabischen. Also befasst sich sie mit einer der sprachlichen Erscheinungen von der menschlichen Gesellschaft, nämlich die Phraseologismen. Hinsichtlich der entscheidenden Rolle der Phraseologie in der menschlichen Rede, haben wir dieses Thema zwischen dem Deutschen und dem Arabischen im Kontrast zu untersuchen.

In dieser Arbeit wurde versucht, folgende Fragen zu antworten:

- Was ist die Phraseologie in beiden Sprachen?
- Was ist der Phraseologismus im Deutschen und im Arabischen?
- Welche Merkmale haben die Phraseologismen in beiden Sprachen?

Danach wurde in dieser Arbeit die deutsche Phraseologie im Kontrast zum Arabischen untersucht, um die Ähnlichkeiten und Unterschiede auf morphologischer, syntaktischer und semantischer Ebene herauszufinden.

Arabische und deutsche Linguisten waren sich einig, dass die Phraseologismen in beiden Sprachen viele Merkmale haben, vor allem die Stabilität und die Gesamtbedeutung und dass sie aus zwei oder mehr Wörtern bestehen.

Auch der Idiomatizitätsgrad, Idiomatizität, Teil-Idiomatizität und Nicht-Idiomatizität, wurde im Deutschen sowie im Arabischen gefunden.

Bei der Übersetzung der Phraseologismen vom Deutschen ins Arabische und umgekehrt begegnet man Schwierigkeiten, insbesondere bei denjenigen, welche kein Äquivalentes haben, aufgrund ihrer Beziehung zur Kultur der Völker dieser Sprachen. Der Übersetzer muss diese Schwierigkeiten überwinden, bevor er mit der Übersetzung beginnt.

1.1 . Zur Problemstellung der Arbeit

Da die beiden Sprachen, die deutsche und arabische Sprache, aus verschiedenen Sprachenfamilien stammen, wird es erwartet, dass es auf semantischer und morphologischer Ebene Unterschiede zwischen diesen Sprachen geben wird.

Durch diese Studie wird es versucht, die folgenden Fragen zu beantworten:-

- a. Wie und wo entsteht die Phraseologie?
- b. Wie versteht man den Phraseologismus?
- c. Welche Merkmale haben die Phraseologismen in beiden Sprachen?
- d. Gibt es Regeln, nach denen die Phraseologismen strukturiert werden?
- e. Welche Rolle haben die Phraseologismen bei der Sprachfunktion?

1.2 . Ziel der Arbeit

In dieser Forschungsarbeit wird es versucht:

- die sprachliche Formulierung der Phraseologismen im Deutschen und im Arabischen herauszufinden.
- die deutschen bzw. arabischen Phraseologismen auf semantischer und morphologischer Ebene zu kontrastieren.
- dem Übersetzer beim Übersetzen der Phraseologismen in beiden Sprachen zu helfen.

3. Zum Begriff „Phraseologie“ im Deutschen

Phraseologie wird heutzutage in den phraseologischen Forschungen als eine relativ junge selbstständige Disziplin der deutschen Linguistik behandelt. Nach Mahdi (2010, S. 18) führt die erste Etappe der deutschen phraseologischen Forschung nach den Arbeiten von Fleischer, die die Sprichwörter als feste Wortgruppe bzw. Wortverbindung zum Gegenstand haben, zurück. Es geht in diesen Arbeiten um die Sammlung und Inventarisierung der Sprichwörter, nach der Behandlung der Sprichwörter wurde versucht, die anderen phraseologischen Einheiten, „Gemeinplätze und geflügelte Worte“, zu untersuchen, um die Phraseologieforschung graduell zu entwickeln (Vgl. Fleischer, W., 1997, S.11)

Viele Sprachwissenschaftler haben in diesem Bereich verschiedene Definitionen. Wir können hier einige Definitionen von Phraseologie erwähnen:

Fleischer, W., (1997, S. 3) verdeutlichte, dass die Phraseologie in zwei Bedeutungsvarianten gebräuchlich ist.

- Man betrachtet die Phraseologie als eine linguistische Teildisziplin, die die Phraseologismen erforscht. Für diese Bedeutung kann der Begriff „Phraseologieforschung“ gebraucht werden.

- Unter dem Terminus „Phraseologie“ wird auch ein Bestand von Phraseologismen in einer bestimmten Sprache. Für diese Bedeutung kann man den Begriff „Phraseolexikon“ gebrauchen.

Er erklärte auch, dass sich die Phraseologie „nicht nur mit den Phrasemen (= festen Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur einer Wortgruppe), sondern auch mit den Phrasen (=festen Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur eines Satzes)“ beschäftigt.(Klová, M., 2018, S.11)

Bußmann, H., (2008, S. 532) erklärte, dass die Definition der Phraseologie darum geht, die Gesamtheit der Phraseme einer Sprache zu erfassen, zu beschreiben und zu klassifizieren.

Burger, H., (2010, S. 11) beschrieb in seinem Buch, dass der Terminus *Phraseologie* doppeldeutig ist, weil es nicht nur um diese wissenschaftliche Teildisziplin, sondern auch um alle Phraseologismen geht.

Glück, H., (2010, S. 512) erwähnte die Phraseologie als eine Sprachwissenschaft, die sich mit der Bestimmung, Abgrenzung, Klassifizierung und Beschreibung der Phraseologismen beschäftigt. Nach ihm befasst sich die Phraseologie auch mit der Etymologie und der Verwendung der Phraseologismen. Weiter erklärte er, dass die Phraseologie früher für einen Teildisziplin der Lexikologie gehalten wurde.

Die sowjetischen Sprachwissenschaftler haben einen markanten Einfluss auf die deutsche Phraseologieforschung. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jhs. untersuchten sie die Stellung der Phraseologismen innerhalb der Wortverbindungen, ihre Forschungsergebnisse wurden auf die deutsche Forschung übertragen. Die sowjetischen Linguisten schufen also damals die Voraussetzungen für die Theorie der Phraseologie. (Vgl. Fleischer, W., 1997, S. 4)

In 1972 definierte der sowjetische Sprachwissenschaftler V. Archangelskij die Phraseologie in seinem Werk „*Problemy ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic*“. Seiner Meinung nach wird die Phraseologie als eine linguistische Disziplin definiert, die alle Typen der festen Wortkombinationen beinhalten, die in einer Sprache existieren und funktionieren, und deren Aufgabe in der Untersuchung der Bedeutung dieser Wortkomplexen besteht.(Ebd. S. 9 zit. nach SABITOVA 1976, S.115)

Nach Krohn, K., (1994, S. 13) entwickelten die sowjetischen Sprachwissenschaftler auf diesem Gebiet die Klassifikationen der Phraseologie.

Fleischer, W., (1997, S. 9) erwähnte auch, dass die wegbereitenden Studien, die sich mit der Phraseologie als eine selbständige Disziplin der Linguistik beschäftigten, stammen aus der sowjetischen Sprachforschung.

Die sprachigen Arbeiten der deutschen Linguistik sind später im Vergleich zu den den sowjetischen Arbeiten entstanden. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie, die von I.I. Černyševa als Werk unter Titel „*Frazeologija sovremennogo nemeckogo jazyka*“ (1970) vorgelegt wurde. (Vgl. Fleischer, W., 1997, S. 5 zit. nach Kalová, M., 2018, S.12)

Danach weitete sich die deutschsprachige Phraseologieforschung durch die deutschen Linguisten aus. Zu nennen sind beispielweise **Klaus Dieter Pilz** (1978) in seinem Werk „Phraseologie. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache“, in der er die Phraseologie als eine sprachwissenschaftliche Disziplin betrachtete, **Harald Burger** (1982) in seinem Werk „Handbuch der Phraseologie“ und **Wolfgang Fleischer** (1997) in seinem Werk „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“.

Darüber hinaus erschienen später viele Arbeiten in diesem Bereich, die die phraseologischen Einheiten im Deutschen untersucht haben.

3.1. Was ist Phraseologismus?

Wie schon erwähnt ist die Phraseologie als eine junge selbständige Disziplin in der deutschsprachigen Forschung entstanden, deshalb ist es nicht merkwürdig, dass man in den phraseologischen Forschungsarbeiten vielfältige Termini findet, die als Oberbegriff der phraseologischen Einheiten bzw. der festen Wortverbindungen gebraucht werden können.

Zahlreiche Begriffe erschienen, aber wegen der Heterogenität dieser sprachlichen Einheiten konnten sie sich jedoch nicht etablieren. (Vgl. Mahdi, H., 2010, S. 19)

Zu nennen ist beispielweise Pilz, der die Bezeichnung „Phrseolexeme“ benutzte. (Pilz, 1981, S. 20 zit. nach Kalová, M., 2018, S.12) Diese Bezeichnung als Oberbegriff für die festen Wortverbindungen ist für Lüger problematisch, denn er dachte daran, dass durch den Bestandteil (-lexem) in diesem Oberbegriff „die phraseologischen Einheiten als Einheiten des Lexikons angesehen werden“. (Mahdi, H., 2010, S. 19) Der Terminus „Verbale Stereotype“ wurde auch als Oberbegriff nicht akzeptiert, obwohl er als Oberbegriff für einige phraseologische Einheiten wie Sprichwörter, Gemeinplätze u.a. benutzt wurden. (Vgl. Coulmas, F., 1981, S. 3)

Bußmann, H., (2008, S. 530) schlägt mehr Termini vor, z. B. Idiome, idiomatische Wendung, Phrsem, festes Syntagma oder Redewendungen, die bereits von Pilz als Phrseolexeme betrachtet wurden. (Vgl. Pilz, 1981, S. 20)

Fleischer, W., (1997, S. 2) erklärte, dass die Begriffe, die heute in den meisten Arbeiten verwendet werden, entweder aus dem Wort *Phrsis* oder aus dem Wort *idiōma* stammen. Aus dem *Phrsis* kamen Phraseologismus und Phraseologie, aber aus dem *idiōma* wurden Idiom, Idiomatismus und Idiomatik abgeleitet.

Der Terminus „Phraseologismus“ wurde endlich von den meisten Sprachwissenschaftlern als Oberbegriff für alle phraseologischen Einheiten akzeptiert.

In seinen phraseologischen Arbeiten gebraucht Fleischer unterschiedliche Termini wie „Phraseologismus“, „feste Wortverbindungen“, feste Wendung“ und „feste Wortgruppe“. (Vgl. Fleischer, W., 1997, S.3) Aber als Oberbegriff zu verwenden, schlägt er den Terminus „Vorgeformte Konstruktion“ vor, unter dem alle Arten der phraseologischen Einheiten gsammelt werden können. Trotzdem ist er der Meinung, den Begriff „Phraseologismus“ als Oberbegriff verwendet zu werden.

„Hier wird als Terminus für den Oberbegriff [...] nunmehr der Ausdruck *vorgeformte Konstruktion* verwendet [...] Aber es ist auch die Feststellung denkbar, für den Oberbegriff den Terminus *Phraseologismus* zu verwenden“. (Fleischer, W., 1997, S. 246-247)

Burger weist darauf hin, dass der Begriff „Phraseologismus“ als Oberbegriff für die Phraseologischen Einheiten geeignet ist, wenn sie besondere Eigenschaften haben; sie sollen also „aus mehr als einem Wort“ bestehen, und die Wortkombinationen sich „ähnlich wie [...] die deutschen Wörter (als einzelne)“ erweisen. (Burger, H., 2007, S. 11)

Auch nach Burger (2003, S.16) werden die Phraseologismen, die keine eigenständige Bedeutung (Autosemantika) haben, als minimale Phraseologismen genannt, wie *hin und her*.

Bezüglich des Terminus „Phraseologismus“ ist auch Lüger der Meinung, dass die Phraseologismen aus mindestens zwei Wörtern bestehen, die „aber auch Satzcharakter haben können“ ; und „sie eine relative lexikalisch-semantische Festigkeit und [...] als ganze memorisiert bzw. reproduziert (werden)“. (Lüger, H.,-H., 1999, S.27)

3.2. Merkmale der Phraseologismen

In ihrem Forschungsbeitrag warf Gréciano, G. einige Fragen auf :

„Wie kann jedoch das sprachliche Phänomen selbst charakteisiert werden? Wie definiert man Phraseologismen, bzw. Phraseme? Was sind die Merkmale dieser natürlichsprachlichen Erscheinungen, welche unter diesen Begriffen zusammengefaßt werden und von denen man seit langem weiß, daß sie in allen Sprachen vorkommen? .“ (Gréciano, G., 1983, S.232 zit. nach Palm, Ch., 1997, S. 111)

In diesem Unterkapitel geht es darum, einen Überblick über die Eigenschaften der Phraseologismen zu geben. Man kann diese Eigenschaften in allen Phraseologismen finden, darunter sind die Paarformeln und die anderen Phraseologismen. Nach Burger (2010, S.14) kann man drei wichtigste Eigenschaften von Phraseologismen unterscheiden, und zwar Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität, auf denen sich man stützt, die Phraseologismen von den anderen Wortgruppen abzugrenzen. Neben diesen grundlegenden Eigenschaften kann man auch eine weitere Eigenschaft erwähnen, nämlich die Reproduzierbarkeit. In der Phraseologieforschung hat diese Eigenschaft wenige Beachtung gefunden. Aufgrund der Tatsache, dass die Linguisten die Phraseologismen von den freien Wortverbindungen abgrenzen wollten, wurde die Reproduzierbarkeit nicht als phraseologische Eigenschaft etabliert, weil sie

„zur Erschwerung der Phraseologieforschung führt“, wie „einige Autoren es formuliert haben“. (Mahdi, H., 2010, S. 21)

In diesem Zusammenhang sind einige Linguisten der gleichen Meinung, zu nennen ist beispielsweise Fleischer, der erklärte, dass „die Reproduzierbarkeit als phraseologisches Merkmal sowohl den Gegenstandsbereich der Phraseologie erweitert, als auch dessen Abgrenzung erschwert“. (Fleischer, W., 1997, S.63 zit. nach Mahdi, H., 2010, S.21)

In Bezug auf die Eigenschaften der Phraseologismen ist auch Fleischer der Auffassung, „dass nicht alle Phraseologischen Einheiten die (oben) genannten Merkmale gemeinsam haben müssen. Es kann sein, dass ein Phraseologismus nur zwei diese Merkmale aufweist“. (Fleischer, W., 1997, S.8 zit. nach Mahdi, H., 2010, S.21)

3.2.1. Morphologische Eigenschaften „Polylexikalität“

Diese Eigenschaft *Polylexikalität* bzw. *Mehrgliedrigkeit* der phraseologischen Einheiten wurde von den Linguisten als Kriterium betrachtet, nach dem die festen Wendung bzw. Wortverbindungen aus mindestens zwei Wörtern bestehen, um als Phraseologismus erachtet zu werden. (Vgl. Krohn, K., 1994, S. 15)

Nach Burger ist dieses Merkmal unproblematisch definierbar, denn man kann sich normalerweise es ganz einfach entscheiden, ob der Ausdruck zwei oder mehrere Wörter umfasst. Bezüglich der Wortmenge ist Burger in diesem Zusammenhang der Meinung, dass ein Phraseologismus als obere Grenze ein Satz sein kann, aber als untere Grenze zwei Wörter enthalten muss. (Vgl. Burger, H., 2010, S.15)

In Bezug auf die Bedeutung zeigte Burger keine Erklärung, aber Lüger verdeutlichte, dass bei der sprachlichen Ausdruckseinheit, die aus zwei Wörtern besteht, „nur Lexeme mit eigenständiger Bedeutung (Autosemantika) gemeint sind“, während er die „Morpheme mit relationaler Bedeutung (Synsemantika“ aus dem Bereich der Phraseologie entfernte. (Lüger, H.,-H., 1999, S.6)

Für Lüger sind die mehrgliedrigen Einheiten als einen Phraseologismus zu betrachten, wenn man diese sprachlichen Konstruktionen wie Einzellexeme gebrauchen kann. (Vgl. Ebd., S.7)

Was die Paarformeln betrifft, wurde festgestellt, dass sie sich durch mehrgliedrige Eigenschaft auszeichnen, weil die prototypische Minimalstruktur sich aus drei Komponenten (zwei Wörter mit einem Verbindungswort) zusammensetzt. (Vgl. Jarosz, J., 2018, S.17)

- *klipp und klar*
- *Blatt für Blatt*
- *damals wie heute*

3.2.2. Syntaktische Eigenschaften „Festigkeit“

Als zweites Merkmal der phraseologischen Einheiten wird die *Festigkeit* betrachtet, die auch als *Festgeprägtheit* (A.D. Reichstein), *Stabilität* (W. Fleischer) und *Fixiertheit* (H. Thun) genannt werden. (Vgl. Palm, Ch., 1997, S. 111)

Unter diesem Begriff wurde festgestellt, dass der Phraseologismus als eine Kombination der Komponenten angesehen wird, die man in der Sprachgemeinschaft wie ein Wort gebrauchen kann. (Vgl. Burger, H., 2003, S. 14) Das heißt, dass der Muttersprachler beim Lesen bzw. Hören die Wendung einfach als ein Wort verstehen kann.

Unter diesem Terminus findet man auch drei Arten von der Festigkeit, und zwar die psycholinguistische, strukturelle und pragmatische Stabilität. (Vgl. Ebd., S.29)

Hinsichtlich der psycholinguistischen Festigkeit versteht man, dass die Wendung mental als ein Wort gespeichert wird. Derselben Ansicht ist auch Ferdinand de Saussure, der in Bezug auf die psycholinguistische Festigkeit sagte, „Solche Wendungen kann man nicht improvisieren, sie sind durch die Tradition vorgegeben“ (Donalies, E., 2009, S.11)

Bei der strukturellen Festigkeit sollen wir zwischen der Phraseologismen und der freien Wortgruppe unterscheiden, weil das Wort *frei* nicht bedeutet, dass man die Wörter in einer freien Kombination kombinieren kann.

Hierzu kann gesagt werden, wenn es um eine phraseologische Wortverbindung geht, ist die Struktur unverändert. Das bedeutet, dass eine Komponente eines Phraseologismus durch ein Synonym bzw. ein

bedeutungsähnliches Wort nicht ersetzt werden kann. Zu nennen ist die Paarformel *mit Kind und Kegel*, deren Komponenten stabil und nicht umkehrbar sind. (Vgl. Burger, H., 1998, S. 23)

Bezüglich der letzten Art der Festigkeit, pragmatische Festigkeit, betrachtet es, dass es eine Beziehung zwischen den Phraseologismen und der kommunikativen Situationen gibt. In diesem Zusammenhang ist Burger der Auffassung, dass die pragmatische Festigkeit nicht in allen phraseologischen Einheiten aufwiesen werden kann, sondern für bestimmte Unterklasse von den Phraseologismen, nämlich die Routinenformeln. (Burger, 2010, S. 28-29)

Es wird auch darauf hingewiesen, dass Burger in diesem Bereich zwischen zwei Begriffen unterscheidet, und zwar der Variation und der Modifikation. Bei der Variation kann man sagen, dass sich für die meisten phraseologischen Wortverbindungen nicht nur eine bestimmte Form, sondern auch zwei oder mehr befinden. Hierzu geht es um usuelle Erscheinungen. Die Modifikation kann aber eine okkasionale Änderung sein, die am häufigsten durch die Substitution der Komponenten vorkommen.

3.2.3. Semantische Eigenschaften „Idiomatizität“

Unter der Idiomatizität versteht man zwei Ausdrücke, nämlich übertragene bzw. phraseologische Bedeutung und wörtliche bzw. freie Bedeutung des Phraseologismus. Es wurde festgestellt, dass eine spezielle Gruppe phraseologischer Wortverbindungen das Merkmal *Idiomatizität* aufweist.

Bezüglich der Bedeutung der Komponenten einer Wortgruppe kann man sagen, dass es zwischen den Bestandteilen einer Wortverbindung unterschiedliche Relationen gibt. (Vgl. Burger, 2010, S.30)

Derselben Ansicht ist auch Lüger, der erklärte, dass „die phraseologische Bedeutung [...] in bestimmten Fällen zumindest teilweise aus den Ausdrucksbestandteilen abgeleitet werden [kann]“. (Lüger, H. H., 1999, S. 14)

Nach dem Grad der Idiomatizität können die phraseologischen Einheiten bzw. die Phraseologismen in drei Abstufungen eingeteilt werden, die idiomatisch, teil-idiomatisch und nicht-idiomatisch sein können. (Vgl. Burger, H., 2007, S. 31)

Idiomatisch bedeutet, dass sich die phraseologische Gesamtbedeutung von der Wörtlichen Bedeutung der Komponenten ganz unterscheidet. (Vgl. Ebd.) Bei dem Begriff *teil-idiomatisch* ist ein Teil der Komponenten idiomatisch, aber der andere nicht, der seine freie Bedeutung beibehält. *Nicht-idiomatisch* bedeutet, dass es keinen Unterschied zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung der Komponenten eines Phraseologismus gibt. (Ebd.)

Was die Paarformeln betrifft, so wurde festgestellt, dass sie bei der semantische Idiomatizität einen graduellen Charakter haben: „von kaum idiomatischem mit relativ freier Reihenfolge der Komponenten (dick und fett) über teil- (klipp und klar) bis zu vollidiomatischem (gang und gäbe)“. (Jarosz, J., 2018, S. 17)

3.2.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Der Terminus *Reproduzierbarkeit* ist gemeint, dass die Komponenten eines Phraseologismus als fertige Konstruktion im Lexikon gespeichert und in der Kommunikation als eine fertige lexikalische Einheit benutzt werden, so dass sie „nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell“ neu produziert wird. (Fleischer, W., 1997, S.63)

Auf dieser Grundlage spielt diese Eigenschaft Reproduzierbarkeit eine große Rolle beim Deutschlernenbereich, weil solche fertige lexikalische Wortgruppen. Darauf weist Palm hin, dass das Lernen der lexikalisierten Wortverbindungen dem Deutschlerner helfen wird, Fehler in der Rede bzw. im Text zu vermeiden (Palm, Ch., 1997, S.36) :

„Mit *Reproduzierbarkeit der Phraseologismen* ist gemeint, daß sie als bereits fixierte Mini-Texte (korrekte, was dem Ausländer Fehler erspart, wenn er möglichst viele Wortgruppenlexeme als Ganzheiten beherrscht) in der Rede und im Text nicht jedesmal von Grund auf neu gebildet werden, sondern schon als fertige Einheiten zur Verfügung stehen.“

Palm fügt hinzu, dass die „Gebrauchsbedingungen [dieser fertigen Einheiten] [...] jedoch erlernt werden [müssen], was die Vorzüge der Reproduzierbarkeit etwas schmälert.“ (Ebd.)

4. Zum Begriff „Phraseologie“ im Arabischen

Da Sprache ein Mittel zur Verständigung zwischen den Mitgliedern eines Volkes ist, sind diese Völker oder Gruppen daran gewöhnt, Wörter und Strukturen zu verwenden, auf die sie sich geeinigt haben. Es gibt viele Strukturen oder Phrasen, die von Menschen über Generationen geerbt wurden, die als geprägte Phrasen gelten, die von Sprachgruppen als Erbe behandelt werden, das nicht geändert oder beeinflusst werden kann.

4. 1. Was ist Phraseologismus im Arabischen?

Der Phraseologismus ist im Arabischen in der Sprachwissenschaft von großer Bedeutung, da er die Bedeutung konzentriert und klar und genau ausdrückt, wodurch die sprachliche Kommunikation prägnanter und weit von jeder Mehrdeutigkeit entfernt wird.

Die Phraseologismen sind ein sprachlicher Bestand, der den kommunikativen Prozess mit einer enormen Menge an Bedeutung bereichert. Aufgrund dieser wichtigen Rolle des Phraseologismus haben zeitgenössische Linguisten spezielle Wörterbücher erstellt, indem sie sie gesammelt, arrangiert, studiert und analysiert haben.

Ein Phraseologismus ist ein geprägter sprachlicher Ausdruck, dessen Bedeutung als Ganzes nicht mit der Bedeutung seiner Bestandteile übereinstimmt, da es sich um eine semantische Einheit handelt (vgl. Kamil, W., 2006)

4. 2. Merkmale der Phraseologismen im Arabischen

Hier soll man einen Überblick über die Merkmale von Phraseologismen im Arabischen geben, damit man sie von den anderen Wortgruppen unterscheiden kann. Der arabische Phraseologismus hat mehrere Merkmale, aber wir haben nur sechs von ihnen ausgewählt, da sie unserer Meinung nach als wichtigste Merkmale betrachtet werden können.

1. Der Phraseologismus ist eine semantische Einheit, deren Bedeutung in der gesamten Bedeutung der Wortgruppe besteht.
2. Eines der wichtigsten Merkmale des Phraseologismus ist die Prägnanz.
3. Der Phraseologismus kann entweder aus zwei oder mehreren Wörtern bestehen.
4. Der Phraseologismus ist fest auf der semantischen Ebene bzw. grammatischen Struktur.
5. Der Phraseologismus unterliegt den sprachlichen Phänomenen wie Synonymie, Zum Beispiel können wir dieselbe Bedeutung mit unterschiedlichen Wörtern ausdrücken.
6. Bei der Übersetzung des arabischen Phraseologismus begegnet man mehreren Schwierigkeiten, insbesondere bei denjenigen, welche kein Äquivalentes haben.

5. Der kontrastive Vergleich

Bei der vorliegenden vergleichenden Arbeit der Phraseologie zwischen dem Deutschen und dem Arabischen versucht man, beide Sprachen in Bezug auf die Phraseologismen zu kontrastieren, um die Ähnlichkeiten sowie die Unterschiede herauszufinden.

5. 1. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Phraseologie der beiden Sprachen

Da die menschliche Zivilisation das gemeinsame Erbe der Völker der Welt ist, finden wir also Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in den Kulturen dieser Völker.

Da es einen gemeinsamen Teiler zwischen den Völkern gibt, insbesondere in ihren Erfahrungen, Bräuchen und Bedürfnissen, werden wir Ähnlichkeiten auf der Ebene des idiomatischen Ausdrucks in der deutschen und der arabischen Sprache finden.

Wir können auch den Unterschied zwischen diesen idiomatischen Ausdrücken beider Sprachen finden, und der Grund liegt in der Privatsphäre der menschlichen Gesellschaften und ihrer Kulturen, einschließlich Religion, Zivilisation, Geschichte und der geografischen Umgebung.

7. 1. 1. Auf morphologischer Ebene

Als Kriterium zu betrachten, haben die Phraseologismen in beiden Sprachen die Eigenschaft *Polylexikalität* bzw. *Mehrgliedrigkeit*. Nach diesem Kriterium bestehen die Phraseologischen Einheiten aus mindestens zwei Wörtern.

Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen ist der Satz die obere Grenze für den Phraseologismus, aber zwei Wörter zu erhalten, ist die untere Grenze für ihn. Z. B. :-

- *Haste Töne!* (zwei Wörter)
- *damals wie heute* (drei Wörter)
- *mit dem Kammersack gepudert sein* (ein Satz)

7.1.1. Auf syntaktischer Ebene

Durch diese Forschung bemerkt man, dass die Phraseologismen in beiden Sprachen, Deutsch und Arabisch, eine Stabilität bzw. Festigkeit im Vergleich zu den anderen Wortverbindungen haben.

Auch spielt die Gebräuchlichkeit eine entscheidende Rolle bei der Bezeichnung dieser Phraseologismen. Im Deutschen bzw. im Arabischen wird es angesehen, dass die Phraseologismen als eine Kombination von Komponenten zu stehen, die man einfach als ein Wort versteht.

Die einzelnen Komponenten der Phraseologismen können durch andere Wörter als Synonyme nicht ausgetauscht werden. Zum Beispiel ist die Paarformel **mit Kind und Kegel**, deren Komponenten durch ein anderes Wort nicht ersetzt werden können.

Bezüglich des Lexikons kann sagen, dass die Phraseologismen in beiden Sprachen als eine festige lexikalische Einheit gespeichert werden.

7.1.2. Auf semantischer Ebene

In beiden Sprachen, im Deutschen sowie im Arabischen, ist der Phraseologismus auf semantischer Ebene dadurch festgestellt, „dass die Gesamtbedeutung nicht direkt aus der Bedeutung der einzelnen lexikalischen Bestandteile ableitbar ist“ (Al-Badri S., 2011, S. 108)

Beispielweise können wir die Bedeutung von dem Phraseologismus *Ich kaufe doch nicht die Katze im Sack* im Deutschen nicht aus der Bedeutung der einzelnen Wörtern von diesem Phraseologismus herausfinden, sondern durch die Gesamtbedeutung, die „etw. ungeprüft übernehmen, kaufen“ ist (Duden Redewendung, S. 401).

Auch im Arabischen können wir beispielweise die Bedeutung von dem Phraseologismus *أكل الدهر عليه وشرب* nicht aus den Wörtern (أكل), (الدهر) oder (شرب) erschließen, denn diese Wörter bedeuten das Verbrauchen, aber die echte Bedeutung ist (sehr alt) oder (veraltet). Dieser Phraseologismus steht dem deutschen Phraseologismus *der Zahn der Zeit* gegenüber.

Darüber hinaus kann den Idiomatizitätsgrad der phraseologismen in beiden Sprachen finden, nämlich die drei Abstufungen: Idiomatizität, Teil-Idiomatizität und Nicht-Idiomatizität.

8. Die Ergebnisse

Durch die vorliegende Forschungsarbeit wurde ein Überblick über die Entstehung und die Entwicklung der Phraseologieforschung in der deutschen bzw. arabischen Sprache geworfen.

In diesem Unterkapitel haben wir die wesentlichen Ergebnisse dieser Studie zusammengefasst.

- Die Phraseologismen sind sprachliche Symbole, die die Kulturen und Sitten der Völker ausdrücken.
- Strukturelle und semantische Stabilität sind die hervorstechendsten Merkmale der Phraseologismen in beiden Sprachen.
- Die Phraseologismen sind semantische Einheiten, deren Bedeutung in der gesamten Bedeutung der Wortgruppe besteht.
- Die Phraseologismen können sowohl im Deutschen als auch im Arabischen entweder aus zwei oder mehreren Wörtern bestehen.
- Beide Sprachen, Deutsch bzw. Arabisch, haben den Begriff (Polylexikalität), welches als morphologisches Kriterium benutzt werden kann.
- Bei der Übersetzung des Phraseologismus begegnet man mehreren Schwierigkeiten, insbesondere bei denjenigen, welche kein Äquivalentes haben.
- Der Idiomatizitätsgrad der Phraseologismen, Idiomatizität, Teil-Idiomatizität und Nicht-Idiomatizität, wurde in beiden Sprachen gefunden.

- Obwohl das Arabische an Phraseologismen sehr reich ist, findet man aber geringe Studien über die Phraseologieforschung im Vergleich zur Phraseologieforschung im Deutschen.

9. Literaturverzeichnis

- **Al-Badri, S.**, (2001): Kollokationen im Deutschen und im Arabischen anhand der prototypischen Beispiele gut, stark, schwach, tot, kaputt Eine empirische kontrastive Studie, Dissertation, Philosophische Fakultät, Universität Mannheim, Deutschland.
- **Archangelskij, V.**, (1972): zadacach objektach russkoj frazeologii kak lingvisticseskoj discipliny. In: Problemy ustojcivosti i variantnosti frazeologiceskij edinic. Tula.
- **Burger, H.**, (2010): Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt. ISBN 978-3-503-12204-2.
- **Bußmann, H.** (2008): Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag. Stuttgart. ISBN 978-3-520-45204-7.
- **Coulmas, Florian** (1981): Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik. (= Linguistische Forschungen 29). Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden.
- **Donalies, Elke** (2009): *Basiswissen. Deutsche Phraseologie*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- **Dudenredaktion** (ed.) (2002): Das Bedeutungswörterbuch, Wörterbuch der deutschen Wortbildung und Wortschatz. Band 10, 3. Auflage, Mannheim etc: Bibliographisches Institut GmbH.
- **Fleischer, Wolfgang**, (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgesehene und ergänzte Auflage, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- **Glück, Helmut** (2010): Metzler - Lexikon Sprache. 4. Auflage. Stuttgart; Weimar: Metzler.
- **Kamil, Wafaa, F.**, (2006): Suar AL-Taabir AL-Istilahia fi AL-Arabia AL-Muasira. Band 78. Teil 4.
- **Krohn, Karin** (1994): Hand und Fuß. Eine kontrastive Analyse von Phraseologismen im Deutschen und Schwedischen. (=Göteborger Germanistische Forschungen 36). Acta Univ. Gothoburgensis. Göteborg.
- **Lüger, Heinz-Helmut** (1999): Satzwertige Phraseologismen. Eine pragmlinguistische Untersuchung. Verlag Edition Praesens. Wien.
- **Mahdi, H.**, (2010): Die Routinenformen im Deutschen und im Irakisch-Arabischen, eine Empirische Untersuchung, Marburg.
- **Palm, Christine** (1997): Phraseologie: eine Einführung. Tübingen: Narr.
- **Pilz, Klaus Dieter** (1981): Phraseologie. Redensartforschung. Sammlung Metzler Band 198. J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart.
- **Pilz, Klaus Dieter** (1978): Phraseologie. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache. Band 1. Verlag Alfred Kümmerle. Göppingen.
- **Sabitova, Marijas.** (1976): Untersuchung zur Struktur und Semantik Phraseologischer Lexemverbindungen in der deutschen Gegenwartssprache. Diss. A. Leipzig.